

zeugt, die Meinigen haben recht. Sie danken Ihnen von ganzem Herzen für das, was Sie gethan, für den liebevollen Instinkt, der Sie befeelte; bringen aber darauf, daß Sie die bereits eingelaufenen Gelder mit Ihrem und meinem Danke zurückgeben. So füge ich mich denn dem Wunsche meiner Familie, übermittle Ihnen ihr Verlangen und meine Billigung desselben. Wohl war ich vergnügt, als Sie die Bewegung zu meinen Gunsten ins Werk setzten! Denn ich fühlte mich von der Last der Schulden, der Sorge so herabgedrückt! Aber ich erkenne doch, daß es einem Manne nicht erlaubt ist, so lange seine Lage nicht hoffnungslos sich erweist, seine Lasten auf andere Schultern abzuwälzen. S. L. Clemens. London, 19. Juni 1897.

**Berichtigung.** — Der in Nr. 150 auf Seite 4817 unter der Spitzmarke „Jubiläum“ gebrachte Bericht ist ohne mein Zutun verfaßt und bedarf einer Berichtigung. Ich habe im Jahre 1888 nur die Musikalienverlags-Abteilung der Firma P. J. Tonger käuflich erworben, allerdings mit dem Rechte, Carl Rühle's Musikverlag vormalig P. J. Tonger firmieren zu können. Von letzterem Rechte mache ich zur Zeit übrigens keinen Gebrauch mehr. Die Firma P. J. Tonger in Köln verblieb daselbst, floriert, wie allbekannt, noch heute und ist m. E. die eigentliche jubelnde Firma. Dies zugleich als Antwort auf die zahlreichen Glückwünsche, welche mir am und nach dem 1. Juli zugehen.

Leipzig, 3. Juli 1897.

Carl Rühle.

**Jubiläum.** — Ueber den Verlauf der Jubelfeier im Hause Carl Dülfer in Breslau empfangen wir folgenden Bericht:

Der Jubiläumstag wurde schon in früher Morgenstunde durch mehrere von Mitgliedern des Gesangvereins „Gutenberg“ vorzüglich vorgetragene Lieder eingeleitet. Nachdem dann der Jubilar die Beglückwünschung seiner Familie entgegengenommen hatte, überreichte eine Deputation des Geschäftspersonals mit einer Ansprache ein großes Tableau, auf dem die Photographie des Chefs, umgeben von den Bildern der hervorragendsten Verlagsautoren, und die Gruppenbilder von sämtlichen Angestellten der verschiedenen Geschäftszweige mit einer entsprechenden Widmung vereinigt sind. Die Druck- und Buchbinderei-Arbeiten dieses

Gedenkblattes wurden in der eigenen Offizin hergestellt. Der Herr Jubilar war sichtlich erfreut über die Gabe und sprach der Deputation seinen herzlichsten Dank aus. Während des Vormittags erschienen verschiedene Gratulanten; auch liefen von nah und fern briefliche und telegraphische Glückwünsche in großer Anzahl ein, darunter auch ein künstlerisch ausgestattetes Diplom vom Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler. Für den Nachmittag hatte der Jubilar außer den Familienangehörigen die Verlagsautoren und Berufsgenossen zu einem Festmahl geladen, das im kleinen Saale der kaufmännischen Zwinger-Gesellschaft stattfand. Gleich bei ihrem Eintritt in den Saal überreichten die Vorstände des Schlesischen Provinzialvereins und des Breslauer Buchhändlervereins unter Führung ihrer Vorsitzenden, der Herren Boywod und Schweizer, eine kunstvoll hergestellte Adresse mit den Glückwünschen der von ihnen vertretenen Vereine. Herr Verlagsbuchhändler Max Müller überbrachte eine Gratulation des Deutschen Verlegervereins. Das Mahl, das nun folgte, war durch zahlreiche Toaste gewürzt. Herr Verlagsbuchhändler Boywod sprach auf den Jubilar als Buchhändler im allgemeinen, Herr Regierungs- und Schulrat Sperber auf seine Thätigkeit als christlicher Verleger, Herr Kollege Knorrn aus Waldenburg in gelungener, launiger Weise auf den „guten Rechenmeister“. Von weiteren Toasten erwähnen wir den des Kollegen Schweizer auf die Gattin des Jubilars als diejenige, welche allzeit Freud und Leid mit ihm geteilt. Der Gastgeber dankte allen Herren Rednern und bat, seine Verdienste nicht über Gebühr zu loben. Von den Familienangehörigen toastete der Schwiegersohn, Herr Buchhändler Kasten, auf die anwesenden und abwesenden Herren Autoren; der älteste Sohn, Herr Architekt Martin Dülfer-München, verlas die eingelaufenen Telegramme, sprach von den Beziehungen der Kunst zum Buchhandel und widmete sein Glas dem letzteren. — Im fröhlichen Beisammensein waren die Stunden schnell verflogen, und es war Abend geworden, als die schöne Feier ihr Ende erreichte. — Der Sonnabend-Nachmittag war von dem Herrn Jubilar für sämtliche Angestellte seiner verschiedenen Geschäftszweige nebst ihren Angehörigen zu einem ländlichen Fest in dem beliebten Ausflugsorte Pirscham bestimmt. Auch diese Feier nahm einen alle Teilnehmer gleichmäßig befriedigenden Verlauf.

## Sprechsaal

### Bücher und Kakao.

Im Drange der Ueber-Erzeugung und des Wettbewerbs haben sich zwei sehr verschiedenartige Handelsartikel zusammengefunden, um sich gegenseitig zu stützen und zu fördern. Der durch den Buchhandel dargebotenen geistigen Speise haben betriebsame Leute die leibliche Stärkung gesellt, die dem Lesenden und Lernenden in Form von verschiedenen Kakaoarten angepriesen wird.

Der Redaktion d. Bl. liegen Prospekte vor, die mit bekanntem Ueberschwang des Lobes „Hausen's Kaffee-Kakao“ empfehlen und dazu folgendes bemerken:

„Das herrlichste Naturgeschichtswerk

— Erster Band: Vögel —

erhalten die Käufer von Hausen's Kaffee-Kakao gratis; die Bilder in den Kartons; den Text durch die Verkaufsstellen.“

Dieser Prospekt fand sich teils als Beilage, teils als Inserat in verschiedenen Tageszeitungen, u. a. in der „Bosfischen Zeitung“ und im „Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen.“

Die Redaktion empfing ferner durch die Güte einer großen Sortimentbuchhandlung auch eine niedliche Blechbüchse mit einer Probe von „Bilz, Reform-Kakao“. Der Buchhandlung war sie mit Prospekt und folgendem hektographierten Begleitschreiben zugekommen:

•ILTZ & KLUDT

•Chocoladen- und Bisquit-Fabrik.

•Alleinige Fabrikanten von Bilz' diätetischen Reform-Nährmitteln.

•Bilz' Reform-Schutz-Marke 20762

•Bilz' Reform-Cacao

•Bilz' Reform-Chocolade

•Bilz' Reform-Gesundheits-Melange

•Bilz' Mandelmilch-Nährbiscuits

•Bilz' Mandelmilch-Kinder-Nahrung

Dresden-A.

•P. P.

„Vielfachen Anfragen der Herren Buchhändler, welche das Bilz'sche Buch führen, nachkommend, gestatten uns, auch Ihnen beifolgend einige Proben der Bilz'schen Nährsalz-Präparate zu übersenden, damit es Ihnen möglich ist, dieselben event. aus eigener Erfahrung empfehlen zu können.“

„Sollten Sie sich, wie manche dieser Herren, für den Verkauf der Sachen interessieren, so sind wir gern bereit, dieselben

vierteljährlicher Jahrgang.

halb mit Ihnen in Verbindung zu treten, und würden wir Ihnen auf unsere neuen Preise (siehe beiliegenden Prospekt) einen Rabatt von 25% gewähren. Es wird uns freuen, wenn auch Sie mit dem Verkauf mal einen Versuch machen, es würde in kurzer Zeit gewiß eine ganz hübsche Nebeneinnahme für Sie bilden.“

„Ihren geschätzten Nachrichten gern entgegengehend, zeichnen mit Hochachtung

Ilz & Kludt.“

### Ein deutscher Bücherkunde im Auslande.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 148, 151.)

III.

Auf meine Mitteilung in der Nummer des Börsenblattes vom 30. Juni, betitelt: „Ein deutscher Kunde im Auslande“ erhielt ich aus Kollegenkreisen untenstehende Zuschriften, die ein Beweis dafür sind, daß meine Vorsicht nur zu gerechtfertigt war. Für weitere Mitteilungen wäre ich dankbar; ich beabsichtige das gesammte Material im „Echo“ zu veröffentlichen.

Berlin.

Karl Siegismund.

I.

„Nürnberg, den 1. Juli 1897.

•Gehrter Herr Kollege!

„Zur Illustration dessen, was Sie im gestrigen Börsenblatte veröffentlichten, teile ich Ihnen mit, daß ein Ingenieur Theod. von Ringhartz in Lenoir N. C.

im Juli 1885 von mir, resp. meiner Firma: Pusitan, Bedeutung d. Wappenfiguren, 1  $\mathcal{M}$ , mit der Bemerkung „Betrag folgt nach Empfang“ verlangte. Ich sandte das Büchlein am 8. August 1885 als „eingeschriebenes Kreuzband“ ab, warte aber heute noch auf den Betrag von 1  $\mathcal{M}$  35  $\mathcal{S}$ . Trotz des nun anderen Wohnortes wird der Herr wohl der gleiche sein.“

„Sie können von meiner Mitteilung jeden beliebigen Gebrauch machen.“

•Herrn

K. Siegismund

Berlin W.

Mauerstr. 68.

Hochachtungsvoll

E. Ruster

in Fa.

Bauer & Raspe.

656